

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/388**

Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Landtag Schleswig-Holstein

Karl-Martin Hentschel
stv. Fraktionsvorsitzender

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN • Düsternbrooker Weg 70 • 24105 Kiel

An
Minister Christian von Boetticher
- im hause -

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel
Zentrale: 0431/988-0
Durchwahl: 0431/988-1512
Telefax: 0431/988-1501

zur Kenntnis: Vorsitzender des Umwelt- und
Agrarausschusses Abg. Klinckhamer
zur Hand: Frau Petra Tschanter

e-mail:
<Karl-Martin.Hentschel@gruene.ltsh.de>
homepage: www.karl-martin-hentschel.de
www.gruene-landtag-sh.de

Kiel, den 21. November 2005

Betrifft: Ökologische Landwirtschaft

Sehr geehrter Herr von Boetticher,

immer wieder werde ich von ökologisch wirtschaftenden Bauern angesprochen, warum in Schleswig-Holstein die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft und Erweiterung von ökologisch wirtschaftenden Höfen nicht mehr gefördert wird und zugleich den bestehenden 400 Betrieben keine Bestandsgarantie gegeben wird.

Dies unterscheidet Schleswig-Holstein von fast allen anderen Bundesländern und bedeutet nach Auffassung der Landwirte eine gravierende Benachteiligung der in Schleswig-Holstein wirtschaftenden Betriebe.

Ich bitte Sie deshalb auf der kommenden Agrar-Ausschuss-Sitzung folgende Fragen zu beantworten:

- Unterstützen Sie das Grundsatzpapier des Deutschen Bauernverbandes (DBV) vom 8. November 2005, in dem er die Ausweitung des Ökolandbaus in Deutschland unterstützt und sich für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit einsetzt?
- Können Sie den ökologisch wirtschaftenden Betrieben ähnlich wie andere Landwirtschaftsminister zusichern, dass es auch in Zukunft eine Beibehaltungsförderung in Schleswig-Holstein geben wird, wenn auch die zukünftige Höhe ab 2007 von dem Umfang der Mittel der EU abhängt?
- Sind Sie gewillt, sich in der Landesregierung und gegenüber den sie tragenden Fraktionen dafür einzusetzen, dass auch in 2006 Landwirte unterstützt werden, wenn diese Landwirte auf ökologische Landwirtschaft umstellen oder wenn ökologisch wirtschaftende Landwirte ihre bewirtschaftete Fläche erweitern?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Karl-Martin Hentschel